



Genosse Siegfried Schulz (r.), Parteilgruppenorganisator im Produktionsbereich Radialreifen des VEB Reifenwerk Fürstenwalde, Initiator der Notizen zum Plan in neuer Qualität, ist stets bereit, seine reichen Erfahrungen anderen zu vermitteln. Hier im Gespräch mit einem polnischen Arbeitskollegen.

Foto: E. Gutsmuths

zeichnen sie ab. Die einzelnen Schichtleitungen analysieren sie wöchentlich, um daraus Schlußfolgerungen für die weitere Tätigkeit abzuleiten. Dazu gehört unter anderem das verstärkte Zusammenwirken mit den WAO-Kollektiven und die weitere Entwicklung der ehrenamtlichen WAO-Arbeit überhaupt. Allein dadurch ist es im vergangenen Jahr gelungen, 23 505 Stunden einzusparen.

2. Sind an den Arbeitsplätzen die Voraussetzungen zum Notizenschreiben gegeben, gibt es dafür die notwendigen Unterlagen für die festgelegten Maschinenplätze und für die technologischen Linien?

Auch hier fielen die Kontrollen der APO bisher positiv aus. Zu den festgelegten Arbeitsplätzen gehören die Stahl- und Kordschneidemaschinen, der Bereich Instandhaltung und als technologi-

sche Linie die Produktion von Reifen in wichtigen Dimensionen.

3. Welche Leitungsentscheidungen wurden im Ergebnis der Auswertung der Notizen getroffen, und sind die Notizen Bestandteil der Wettbewerbsführung?

Bei den Kontrollen geht die APO davon aus, daß die Notizen eine ausgezeichnete Methode des sozialistischen Wettbewerbs sind und ihn entsprechend den neuen Bedingungen, die uns der Volkswirtschaftsplan stellt, auf eine qualitativ höhere Stufe heben, die notwendig ist, um den Arbeitsprozeß noch effektiver zu gestalten und dabei gleichzeitig eine höhere Qualität der Erzeugnisse zu erreichen.

Horst Petsch
APO-Sekretär im VEB Reifenwerk Fürstenwalde

Leserbriefe

Die Qualifizierung gehört auch dazu

Inhalt einer der letzten Mitgliederversammlungen unserer Grundorganisation im Institut für Pflanzenschutzforschung Kleinmachnow war die Forderung, die politisch-ideologische Arbeit als Herzstück der Parteilarbeit weiter zu verbessern. Wir gingen vom Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 18. Mai 1977 aus. Unser Anliegen war, die ideologische Tätigkeit lebensnaher zu gestalten, alle Fragen der Mitarbeiter überzeugend zu beantworten und den

politischen Dialog mit den Werktätigen in allen Bereichen zu fördern. Für die weitere Gestaltung des entwickelten Sozialismus müssen wir jeden Mitarbeiter begeistern, alle schöpferischen Potenzen erschließen.

Vor allem in der Arbeit bewährt und entfaltet sich der Mensch. Also muß auch die Haupttätigkeit eines jeden Genossen in seinem Arbeitskollektiv liegen. Um die Genossen dabei zu unterstützen, wurde auf unserer Mitgliederversammlung beschlos-

sen, ein Agitatorenkollektiv zu bilden. Es soll helfen, die mündliche Agitation weiter zu verbessern.

Das Niveau unserer Mitgliederversammlungen werden wir erhöhen. Das bedeutet für uns unter anderem, die Fragen der politischen Massenarbeit mehr als bisher in den Mitgliederversammlungen zu diskutieren und alle Argumente der Werktätigen offen und freimütig zu beraten. Wir wollen schließlich alle erreichen und mit unserer Weltanschauung vertraut machen.

Lebendige und vielseitige politisch-ideologische Arbeit setzt auch die ständige Qualifizierung aller Ge-